

Neues Wespe-Projekt „Okra + Kohl“ gestartet / Familien sollen zusammen säen, ernten und feiern

10.2.2024, 7.22

# Beim Gärtnern zusammenwachsen

-abi- WESTERKAPPELN. Es ist, als würde ein typisch ukrainisches Fest vorbereitet: Frauen und Kinder mit aufwendig bestickten Blusen und Hemden rollen in der Küche des Evangelischen Familienzentrums Am Kapellenweg Teig aus, um daraus Wareniki zuzubereiten. Sie füllen das ukrainische Nationalgericht, das optisch an Ravioli erinnert, mit Quark oder Sauerkirschen und geben die Teigtaschen anschließend in einen Topf mit kochendem Wasser. Die Mädchen tragen dabei Blumenkränze im geflochtenen Haar. Die Stickerlein auf ihren Trachten heißen Wyszchywanka, wird den umstehenden Beobachtern erklärt. Danach lassen sich alle die ukrainische Nationalspeise schmecken.

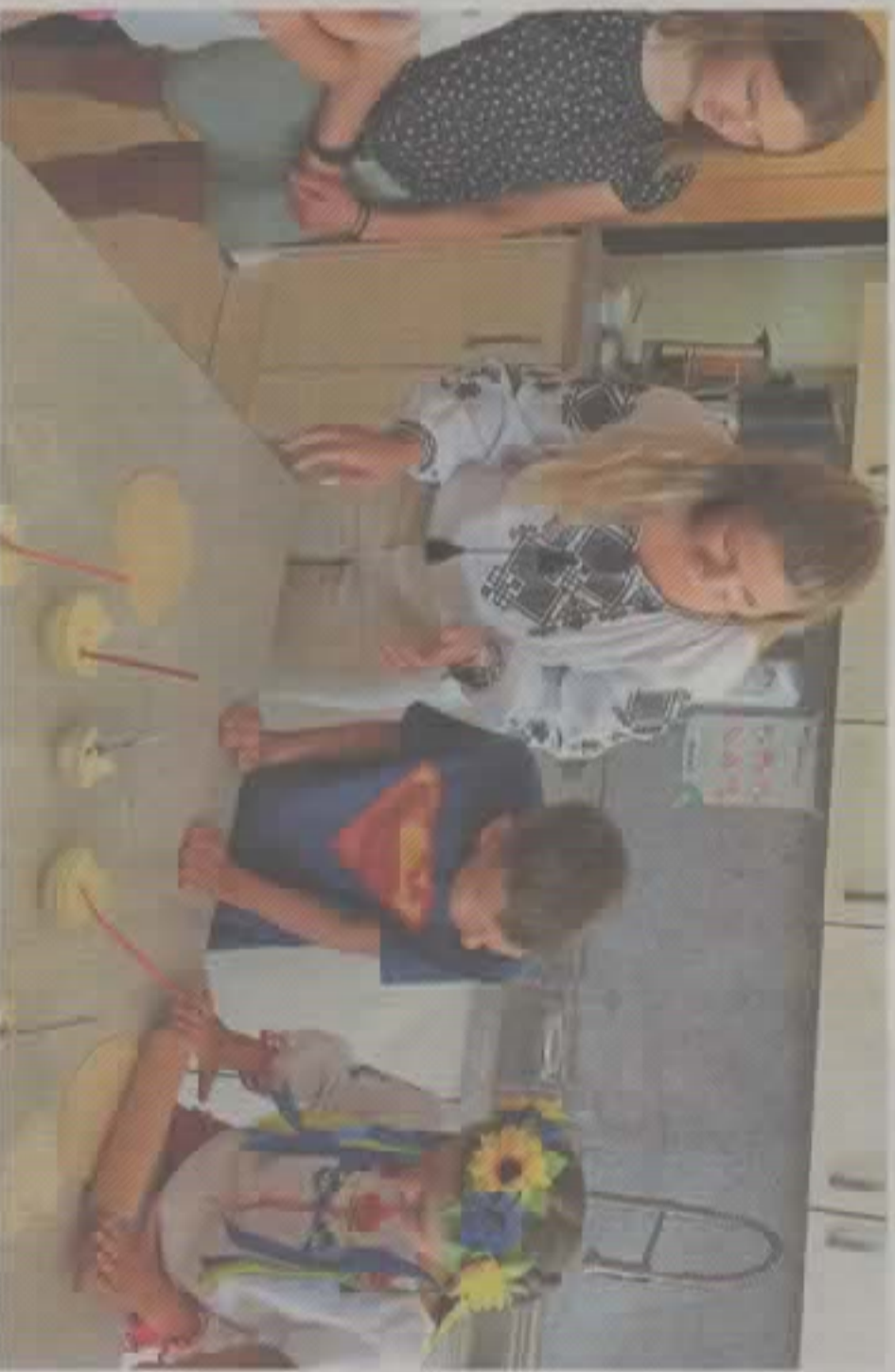
Die Kochaktion mit 26 Teilnehmern in der Küche des Kindergartens ist Auftakt zu dem neuen Projekt „Okra + Kohl“, das von der Westerkappler Elterninitiative Wespe ins Leben gerufen wurde.

Was steckt dahinter? Okraschoten finden in allen Küchen der Welt Verwendung: Von Asien über Afrika bis nach Südamerika und in den Süden der USA. Kohl gilt gemeinhin als typisch deutsches Gemüse, ist aber auch in der internationalen Küche beliebt. Diese kulturelle Viel-

falt soll durch das Projekt gelebt werden. „Es geht darum, gemeinsam zu pflanzen, zu ernten, zu kochen und zu feiern“, sagt Astrid Pflüger-Ott von der Wespe, die das Projekt betreut. Finanziell unterstützt wird „Okra + Kohl“ mit insgesamt rund 110.000 Euro vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Der Förderzeitraum ist bis Ende 2024.

Das gemeinsame Kochen ist ein Baustein des Integrationsprojekts: Im Regenbo-

genland ist zudem eine Gartenfläche für Gemüse und Kräuter angelegt worden – direkt neben dem Garten des Familienzentrums. Die Idee von „Okra + Kohl“: Einheitliche und flüchtlinge gärtnerisch und in einem gemeinsamen dort in einem Gemeinschaftsbeet und auf eigenen Parzellen. Das Interesse, eigenes Gemüse anzubauen, sei groß, sagt Astrid Pflüger-Ott. Allerdings habe längst nicht jeder einen eigenen Garten, in dem das möglichst ist. Die Fläche im Regenbo-



In der Küche des Evangelischen Familienzentrums am Kapellenweg wird die ukrainische Nationalspeise Wareniki zubereitet – dabei handelt es sich um süß gefüllte Teigtaschen.

Foto: Wespe

genland sei dafür wie gemacht und „gut zu bewirtschaften“. Vor Ort zu säen und zu ernten, ist nicht nur nachhaltig. „Das gemeinsame Gärtnern, Kochen und Essen bringt Menschen verschiedener Kulturen zusammen“, erklärt die Wespe-Mitarbeiterin. Während die Erwachsenen im Garten beschäftigt sind, können die Kinder im Regenbogenland spielen. Familien sind gleich welcher Nationalität sind eingeladen, mit-

## Gärtnertreff

Die nächsten Gärtner-treffs sind am Donnerstag, 28. Juli, und Mittwoch, 3. August, jeweils um 16 Uhr geplant. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich möglichst vorab im Kinderbüro (☎ 0 54 04/91 96 27) melden, denn abhängig vom Wetter sind kurzfristige Terminänderungen möglich.